

MIRO-Faktencheck-Clip Nr. 4

Wo Rohstoffgewinnung erlaubt wird, hat der Naturschutz nichts zu melden?

Mythos Nr. 4: Gewinnungsflächen sind für die Natur unwiederbringlich verloren?

Wird durch die Gewinnung mineralischer Rohstoffe wie Kies, Sand und Naturstein unsere Landschaft negativ verändert, oder steckt auch eine neue Chance im temporären Eingriff? Dieser Frage geht der Filmclip Nr. 4 der neuen MIRO-Serie „Der Faktencheck“ nach.

Natürlich ist die Rohstoffgewinnung ein Eingriff in die vormalige Landschaft – das wird keiner bestreiten. Dennoch ist es einer der häufigsten und größten Irrtümer im Zusammenhang mit der Gewinnung von Gesteinsrohstoffen, dass die Natur verspielt hat, sobald eine Fläche diesbezüglich erschlossen wird. Denn gerade dadurch, dass durch die Rohstoffgewinnung seltene Ruderalstandorte entstehen – also Bereiche, die für Pionierarten interessant, in der modernen Kulturlandschaft aber kaum mehr zu finden sind – entwickelt sich schon mitten im aktiven Steinbruch oder der Sandgrube eine rege Ansiedlungsdynamik und Biodiversität. Bedrohte Tier- und Pflanzenarten besiedeln spontan die neu entstandenen, ökologisch wertvollen Nischen, die sie als Fortpflanzungsstätten und attraktiven Ausgangspunkt neuer Populationen nutzen. Abgesehen von vielen anderen Arten, ist auf diese Weise der Uhu zum heimlichen Wappentier der Gesteinsindustrie geworden: Etwa 80 % aller Uhu paare in Deutschland brüten mittlerweile in aktiven oder ehemaligen Gewinnungsstätten der Gesteinsindustrie. Gewinnungsstätten sind nicht von ungefähr auch von Seiten des Naturschutzes als Hot-Spots der Biodiversität anerkannt.

Um die hohe Biodiversität aktiv zu fördern, arbeiten die Unternehmen und Verbände der Branche vielerorts mit Umweltverbänden sowie Biologen Hand in Hand.

Zum 1,5-Minuten-Clip Rohstoffgewinnung und Naturschutz geht es hier:

<https://youtu.be/Rc3DWhNX9BI>

Folgen Sie uns auch auf Twitter: [Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.](https://twitter.com/bv_miro)
([@bv_miro](https://twitter.com/bv_miro)) / Twitter

Mythen: Es gibt zwar keine einheitliche Definition für einen Mythos, aber gemeinhin werden damit anonyme, erdachte Geschichten bezeichnet, die mündlich überliefert, durch eine bildhafte und anschauliche Sprache leicht verständlich ein Weltbild prägen. Doch ist dieses Bild immer richtig, und was ist dran, an derartigen Geschichten und Glaubenssätzen? Im Fall der Mythen, die sich rund um Sand, Kies und Naturstein, ihre Gewinnung, ihren Nutzen und ihre Bedeutung ranken, räumt der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, mit weit verbreiteten Vermutungen zur Branche auf. Entwickelt wurden dafür sechs eigenständige Filmsequenzen, in denen die Glaubenssätze einem lebendigen Faktencheck unterzogen werden. Im vierten Clip wird das Thema „Rohstoffgewinnung und Naturschutz“ einer eingehenden Betrachtung unterzogen.

www.bv-miro.org

Zum Verband: MIRO vertritt auf Bundes- und Europaebene die einheitlichen Interessen der Kies- und Sand-, Quarz- sowie Natursteinindustrie in den Bereichen Steuern/Betriebswirtschaft, Rohstoffsicherung/Umweltschutz/Folgenutzung, Recht, Arbeitssicherheit, Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik, Anwendungstechnik/Normung usw. MIRO spricht für rund 1.600 Unternehmen mit ca. 3.000 Werken in Deutschland, die ca. 23.000 Mitarbeiter beschäftigen. Die Unternehmen der Branche produzieren mit über 500 Mio. t Gesteinskörnungen jährlich die größte in Deutschland bewegte Materialmenge. Die Produkte werden überwiegend für Baumaßnahmen (davon zu etwa 70 % für Projekte der öffentlichen Hand), aber auch für eine Vielzahl weiterer Verwendungen benötigt.

Ansprechpartner für Redaktionen:

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO)

Susanne Funk, Geschäftsführerin Politik und Öffentlichkeitsarbeit

funk@bv-miro.org

Tel.: 030 – 2021 566 22

Mobil 0175 699 5498

Gabriela Schulz (Pressearbeit)

Tel.: 0171 536 96 29

schulz@bv-miro.org

PM 1d MIRO-Clip4-Rohstoff-Natur: Über die Mediathek sowie den eingebauten Youtube-Link auf der Seite des Bundesverbandes www.bv-miro.org geht es ohne Umwege zur unterhaltsamen und beeindruckend illustrierten Aufklärung.

Screenshot: MIRO/SE Mielke